



**T**

## Mitgliederversammlung 2021 (intern)

### Regionales

1

Rheinland-Pfalz: LWK weist auf Online-Abgabe hin  
Pfalz: Neue Adresse der ADD in Neustadt a.d.W.  
Rheinhausen: Geschäftsstelle Rheinhausen e.V.  
Rheinhausen: Markenbüro Rheinhausen  
Ahr: „Flutwein“ bringt Millionenhilfe

**H**

### Deutschland

3

Lesbarkeit von Pflichtinformationen  
Alkoholfrei immer interessanter  
LEH stark bei Wein  
Warnung vor Japankäfer  
Strukturwandel im Weinbau ungebrochen  
Mehrweganteile unterschiedlich  
DWI stellt Geschäftsbericht vor  
Run auf stationären Handel bleibt aus  
Anteile der Spirituosenarten 2020  
Vicampo verkauft  
Bierabsatz sinkt im ersten Halbjahr weiter  
Verabschiedung Dr. Klaus Rückrich  
Auszeichnung für DWA-Alkohol-Tester

**E**

### Brüssel

6

Neuer Höchstgehalt für Blei  
EU will Mindest-Werbepreise zulassen  
EU-Spirituosenrecht: Neue Verordnungen veröffentlicht  
EU: Senioren konsumieren häufiger als junge Menschen  
Europas Plan gegen den Krebs  
EU: Deutschland größter Bierproduzent

**M**

**E**

### EU-Länder

8

Frankreich: Kleine Weinernte erwartet

### Drittländer

8

Großbritannien: Abschaffung des VI-1-Zertifikates angekündigt

**N**

### Verschiedenes

8

Deutsche Post kauft Hillebrand  
Glenfiddich-Lkw fahren mit Whisky-Abfällen  
Rundfunkbeitrag: Seit August teurer

### Termine

9

Kooperationsangebot „Ampere“

**Mitgliederversammlung 2021 (intern)**

Alle Mitglieder des Bundesverbandes sind eingeladen zur Mitgliederversammlung 2021. Diese wird in Präsenz am **07. September 2021 ab 10.00 Uhr** im Tagungszentrum der IHK stattfinden. Die Einladung und Tagesordnung wurden bereits zugesandt.

**Regionales****Rheinland-Pfalz: LWK weist auf Online-Abgabe hin**

Die Meldungen der Wein- und Traubenmostbestände und der oenologischen Verfahren für 2021 sind spätestens bis zum 07. August 2021 abzugeben. Aktueller Hinweis: Aufgrund der allgemeingültigen Einschränkungen im Hinblick auf die Bekämpfung des CORONA-Virus bittet die Landwirtschaftskammer (LWK) folgende Empfehlungen zu beachten:

Vorrangig sollten alle Meldungen Online über das kostenlose WeinInformationsPortal erstattet werden ([wip.lwk-rlp.de](http://wip.lwk-rlp.de)). Unmittelbar nach der Online-Abgabe wird ein abgestempeltes Exemplar der Meldung zum Herunterladen bzw. Ausdrucken zur Verfügung gestellt.

Da die Dienststellen der Landwirtschaftskammer aktuell für den Publikumsverkehr geschlossen sind, kann eine Beratung vor der Abgabe der Meldung nur telefonisch und in Einzelfällen nur nach vorheriger Absprache mit den zuständigen Mitarbeitern der Landwirtschaftskammer erfolgen. Es kann auch nicht gewährleistet werden, dass bei einer persönlichen Abgabe der Meldung diese unmittelbar mit einem Eingangsstempel auf dem Belegexemplar versehen werden kann.

Die Meldungen sollten direkt an die zuständige Dienststelle der Landwirtschaftskammer entweder auf dem Postweg zugesandt oder in deren Briefkasten eingeworfen werden, unter Beifügung eines frankierten Rückumschlages.

**ACHTUNG: Bitte verwenden Sie unsere neue E-Mail-Adresse:  
[bwv@bundesverband-weinkellereien.de](mailto:bwv@bundesverband-weinkellereien.de)**

Unsere bislang gültige E-Mail-Adresse bleibt vorübergehend mit einer Weiterleitungsfunktion in Betrieb!

**Pfalz: Neue Adresse der ADD in Neustadt a.d.W.**

Seit dem 16.08.2021 ist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Neustadt a.d.W. unter neuer Adresse zu erreichen:

**Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD)  
Le Quartier-Hornbach 19  
67433 Neustadt a.d.W.**

Die Telefonnummern verändern sich nicht!

„Mit dem neuen Dienstsitz im Hornbachgebäude erhält die ADD in Neustadt adäquate und moderne Büroflächen. Die Zusammenführung der unterschiedlichen Bereiche der ADD an einem Dienstsitz optimiert viele organisatorische Abläufe und schafft Synergien, so der Präsident der ADD, Thomas Linnertz.

**Rheinhessen: Geschäftsstelle Rheinhessen e.V.**

Andrea Kröhl, langjährige Mitarbeiterin beim Rheinhessenwein e.V., ist seit Anfang dieses Monats wieder an Bord. Sie übernimmt beim Rheinhessenwein e.V. allgemeine organisatorische Aufgaben und Aufgaben aus dem Arbeitsbereich von Denise Fritsch, die im nächsten Monat als Denise Erkenbrecher aus dem Mutterschutz zurückkommt und dann auf einer Teilzeitstelle wieder einsteigen wird.

Kontaktdaten: Andrea Kröhl: Tel. 06731-95107423, E-Mail: [andrea.kroehl@rheinessenwein.de](mailto:andrea.kroehl@rheinessenwein.de)

**Rheinhessen: Markenbüro Rheinhessen**

Die Dachmarke Rheinhessen dient als Wiedererkennung für das Marketing aus der Weinwirtschaft, dem Tourismus, der Wirtschaft und der Kultur. Das Markenbüro überwacht die Nutzung der Dachmarke. Seit April dieses Jahres führt Sandra Lange das Markenbüro. Sie tritt die Nachfolge von Helmut Dieth an, der über lange Jahre das Markenbüro erfolgreich geleitet hat. Sandra Lange hat eine wöchentliche Sprechzeit mittwochs von 14.00–17.00 Uhr und ist über die Telefonnummer 06136 – 9090674 sowie über [markenbuero@rheinessen.de](mailto:markenbuero@rheinessen.de) zu erreichen. Anfragen zur Dachmarke Rheinhessen nimmt auch Andrea Horst beim Rheinhessenwein e.V. entgegen (Tel. 06731-95107411 / [andrea.horst@rheinessenwein.de](mailto:andrea.horst@rheinessenwein.de)).

## **Ahr: „Flutwein“ bringt Millionenhilfe**

Unter dem Motto "Flutwein" hat eine Hilfsaktion für Weingüter und Restaurants im Katastrophengebiet an der Ahr bis Donnerstag mehr als 2,5 Millionen Euro eingebracht. Die Kampagne ist eine Initiative des Ahrwein-Vereins mit örtlichen Gastronomen. Dabei kann von der Flutkatastrophe gezeichneter Wein gekauft werden. "Die Winzerinnen und Winzer haben die Weinflaschen so gelassen, wie sie gefunden wurden - originalverschlammt", erklärte der Verein Ahrwein. Jede einzelne Flasche sei somit ein Unikat und limitiert. Die Aktion "Flutwein" ist eine von mehreren Initiativen für die von der Sturzflut am 14. Juli schwer getroffene Weinbauregion. Eine weitere Aktion ist die "solidAHRität", für die gespendeter Wein in Kisten verpackt wurde. Winzer und Weinhändler aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Südtirol, Griechenland, Österreich und Südafrika haben nach Angaben des Deutschen Weininstituts rund 200.000 Flaschen Wein gespendet, die jetzt von ehrenamtlichen Helfern in Überraschungspakete mit jeweils sechs Flaschen gepackt werden.

## **Deutschland**

### **Lesbarkeit von Pflichtinformationen**

Eine violette Schrift auf einem etwas helleren violetten Untergrund genügt nicht den Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 1169/2011. Das hat das Landgericht (LG) Bremen in einem Anerkenntnisurteil vom 28. April 2021 entschieden (Az. 12 O 177/20). Das betroffene Unternehmen muss zukünftig ihr Design dergestalt anpassen, dass eine bessere Lesbarkeit gewährleistet ist.

### **Alkoholfrei immer interessanter**

Ob Bier, Wein oder Spirituose ohne Alkohol - lange wurde der Markt vorwiegend von Nischenanbietern und Startups bearbeitet. Nun wollen aber auch immer mehr Etablierte dem Trend folgen. So prognostiziert Bacardi gar eine Umsatzexplosion im Segment bis 2024. "Alkoholfreie Weine und Spirituosen passen einfach gut in unsere Zeit, die viel mehr als früher Wert auf gesundes Leben legt", so der Ernährungssoziologe Daniel Kofahl, von der Universität Wien. Vorreiter war das alkoholfreie Bier. Während der Bierkonsum in Deutschland in den letzten Jahren kontinuierlich zurückging, hat sich der Gesamtausstoß alkoholfreier Biere seit 2007 fast verdreifacht, auf einen Marktanteil von fast 7 Prozent. Nach deutschem Lebensmittelrecht dürfen Getränke als alkoholfrei bezeichnet werden, die maximal 0,5 Prozent Alkohol enthalten. Auch alkoholfreier Sekt kommt inzwischen auf einen Marktanteil von rund fünf Prozent. Alkoholfreie Weine tun sich da noch schwerer, ihr Marktanteil liegt noch unter einem Prozent. Trotz gelegentlicher Kritik machen inzwischen alkoholfreie Alternativen sogar hochprozentigen Spirituosen Konkurrenz. Egal ob Wodka, Whisky, Gin oder Rum – es gibt kaum etwas, für das nicht inzwischen eine alkoholfreie Alternative angeboten wird. Vor allem in Cocktails finden sie immer häufiger Verwendung. 6 Prozent könnte der Marktanteil für alkoholfreie Spirituosen in Deutschland nach Ansicht von Brancheninsidern im Laufe der Zeit erreichen. In seinem jüngsten Cocktail Trend-Report 2021 prognostizierte das Unternehmen Bacardi, dass sich die Umsätze mit alkoholfreien und wenig Alkohol enthaltenden Spirituosen in Westeuropa bis 2024 verfünffachen werden.

### **LEH stark bei Wein**

Nielsen-Zahlen zufolge wurden Weine hierzulande im vergangenen Jahr zu 66 Prozent im Lebensmitteleinzelhandel eingekauft und zu zwölf Prozent bei den Erzeugern vor Ort. Die Anteile der Weineinkäufe über die verschiedenen Onlinekanäle sowie im Weinfachhandel beliefen sich auf jeweils neun Prozent. Die zunehmende Beliebtheit der Roséweine spiegelt sich auch im Weinabsatz 2020 wider. Ihr Marktanteil ist um einen Prozentpunkt auf zwölf Prozent gestiegen. Das Wachstum ging zulasten der Weißweine, die entsprechend nachgegeben haben und nun auf 46 Prozent Marktanteil kommen. Rotweine blieben mit 42 Prozent unverändert.

### **Warnung vor Japankäfer**

Er schädigt über 300 Pflanzenarten durch Blattfraß, seine Larven durch Wurzelfraß, auch Weinreben gehören dazu: Der »Japankäfer« oder *Popillia japonica* hat sich in den letzten 100 Jahren weltweit verbreitet und für hohe Verluste in der Landwirtschaft gesorgt.

Nun sei er vom Schweizer Eidgenössische Pflanzenschutzdienst (EPSD) im Raum Basel entdeckt worden, meldet das Julius Kühn-Institut (JKI): »Dass der Japankäfer nun im deutsch-schweizerischen Grenzgebiet auf der Alpennordseite gesichtet wurde, versetzt die deutschen Pflanzengesundheits-Behörden in Alarmbereitschaft«, es müsse unbedingt verhindert werden, dass sich der Käfer in Deutschland etabliere, heißt es dazu vom JKI, das dazu aufruft, verdächtige Funde den Behörden zu melden, da der Käfer in der EU den Status eines meldepflichtigen prioritären Quarantäneschadorganismus hat.

Erwachsene *Popillia japonica* sind 8 bis 11 mm lang. Sie ähneln dem heimischen Gartenlaubkäfer (*Phyllopertha horticola*). Der Halsschild des Japankäfers schimmert auffällig goldgrün. An jeder Körperseite befinden sich unterhalb der Flügeldecken, jedoch gut sichtbar, fünf weiße Haarbüschel sowie zusätzlich zwei Büschel am letzten Körpersegment. Der Käfer zeigt ein spezielles Alarmverhalten, er spreizt bei Gefahr ein Beinpaar seitlich ab, auch dadurch ist er gut von anderen Käfern zu unterscheiden. Markantes Schadbild des Käfers ist der Skelettierfraß, bei dem der Käfer nur das Blattgewebe zwischen den Blattadern frisst.

### **Strukturwandel im Weinbau ungebrochen**

Der Konzentrationsprozess schreitet auch im deutschen Weinbau weiter voran. Nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes ging die Anzahl der weinbautreibenden Betriebe 2020 im Vergleich zu 2010 um 20 Prozent auf 15.151 Betriebe zurück.

### **Mehrweganteile unterschiedlich**

Die aktuellen Daten des Umweltbundesamtes (UBA) zeigten für 2019 erstmals wieder einen Anstieg des Mehrweganteils im Getränkebereich. Mit 41,8 Prozent werde das gesetzliche Ziel von 70 Prozent jedoch deutlich unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr liegt der Wert 0,6 Prozentpunkte höher. Damit stieg der Anteil von Mehrweggetränkeverpackungen in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten erstmals seit der Pfandeinführung für Einweggetränkeverpackungen im Jahr 2003 an. Vor allem eine stärkere Nachfrage nach Wasser in Mehrwegflaschen ließe laut UBA die Mehrwegquote ansteigen: In allen anderen Getränkesegmenten sank der Anteil von Mehrweg auch im Jahr 2019.

Die Mehrwegquote von 41,8 Prozent betreffe laut UBA lediglich die Getränkesegmente, für die durch das Verpackungsgesetz im Jahr 2019 eine Einwegpfandpflicht bestand. Davon seien Wasser, Bier, Erfrischungsgetränke und alkoholhaltige Mischgetränke umfasst. Diese machten etwa dreiviertel des Getränkeverbrauchs aus. Hingegen sei bei den bisher pfandbefreiten Getränken (eine Novelle des Verpackungsgesetzes erweitert die Pfandpflicht ab 2022 auf alle Dosen und alle Einwegkunststoffflaschen unabhängig vom Getränk), zu denen unter anderem Säfte, Nektare, Wein, Sekt, Spirituosen und Milchgetränke zählen, der Mehrweganteil mit stabilen 4,6 Prozent noch deutlich niedriger. Die nicht pfandpflichtigen Getränke werden hauptsächlich in Getränkekartons abgefüllt, deren Marktanteil hier bei 46,9 Prozent lag. Hinzu kommen Einwegglasflaschen mit einem Anteil von 26,5 Prozent und Einwegkunststoffflaschen, deren Marktanteil 16,2 Prozent betrug.

### **DWI stellt Geschäftsbericht vor**

Der Gemeinsame Geschäftsbericht von Deutschem Weinfonds (DWF), Deutschem Weininstitut (DWI) und Deutscher Weinakademie (DWA) ist jetzt vorgestellt worden. Er ist einsehbar unter:

[https://www.deutscheweine.de/fileadmin/user\\_upload/Website/Service/Downloads/Gesch%C3%A4ftsbericht2020\\_web.pdf](https://www.deutscheweine.de/fileadmin/user_upload/Website/Service/Downloads/Gesch%C3%A4ftsbericht2020_web.pdf)

### **Run auf stationären Handel bleibt aus**

Auch nach dem zweiten Lockdown werden Ladengeschäfte noch verhalten besucht. Dies zeigt der neue Corona Consumer Check des Instituts für Handelsforschung (IFH) Köln. Gründe für die Zurückhaltung sind demnach vor allem die Gewöhnung an das Onlineshopping und teilweise unzulängliche Abstandsregeln sowie Sicherheitsmaßnahmen. Die aktuelle Befragung wurde Mitte Juli 2021 durchgeführt und ist damit bereits der zehnte Corona Consumer Check des IFH. Die Lust, endlich wieder ein Geschäft zu besuchen, ist zwar bei knapp der Hälfte der Konsumenten vorhanden, aber die unzureichenden Hygiene- und Abstandsregeln sowie die Angst vor einer Infektion sind aktuell noch zu große Besucherbarrieren. Dazu komme, dass sich immer mehr Verbraucher in der Pandemie ans Onlineshopping gewöhnt haben, kommentiert das IFH. Im direkten Vergleich der Besuche des stationären Handels im Laufe der Pandemie werde deutlich, dass auch Wochen nach dem zweiten Lockdown die Frequenzen im Juli 2021 nicht wieder angestiegen sind. Zwar nähmen die täglichen oder zweitäglichen Besuche leicht zu; mehrmalige wöchentliche Besuche gehen dagegen im Vergleich zu November letzten Jahres um neun Prozentpunkte zurück.

Auch steige stetig die Zahl derer, die stationäre Läden seltener oder gar nicht aufsuchen. Insbesondere jüngere Konsumentinnen und Konsumenten zwischen 18 und 29 Jahren wollen auch zukünftig weniger stationär einkaufen als vor der Pandemie (47 Prozent). Im Gesamtschnitt der Bevölkerung ist der bewusste Wechsel vom stationären Kauf hin zum Onlinekanal mit 33 Prozent noch nicht ganz so stark ausgeprägt. Ebenfalls rund ein Drittel ist sich noch unschlüssig und ein weiteres Drittel gibt an, dass die Pandemie ihr Onlineeinkaufsverhalten nicht nachhaltig ändern wird. Die Lust auf stationäres Shopping ist demzufolge zwar vorhanden, doch sie ist getrübt durch Unsicherheiten. So ist eine Mehrheit von 60 Prozent der Befragten mit den Hygienekonzepten im stationären Handel zufrieden und rund jeder Zweite hat auch Lust, stationär einzukaufen. Dagegen sind 21 Prozent eher ängstlich und fühlen sich nicht sicher beim stationären Einkauf, 38 Prozent meiden Geschäfte aufgrund zu großer Menschenmassen in den Innenstädten.

### **Anteile der Spirituosenarten 2020**

Die Kategorie der Liköre (Bitter, Halbbitter, Kräuter) hat seine führende Position bei den Spirituosen im Markt 2020 behaupten können. Mit 27,9 Prozent verlor die Kategorie allerdings zum Vorjahr 0,5 Prozent. Es folgen Wodka mit 16,2 Prozent (+ 0,2 Prozent) und Korn/klare Spirituosen mit 14,8 Prozent (+ 0,7 Prozent). Im Ranking folgen dann Rum (10,9 Prozent / +/- 0), Whisky (10,7 Prozent/+ 0,9), Obstbrände (6,5 Prozent/ + 0,3) und Weinbrand (5,8 Prozent/ -0,7).

### **Vicampo verkauft**

Die zwei deutschen Wein - Online-Startups kommen zusammen. Die Vicampo.de GmbH wird von der schwedischen VIVA Wine Group übernommen und in die deutsche Tochtergesellschaft VIVA eCom Group integriert. Die Schweden kamen 2019 mit der Übernahme von Wine in Black auf den deutschen Markt. Zudem kommt es zu einer Wiedervereinigung, denn Vicampo und Wine in Black waren im Jahr 2011 aus einem gemeinsamen Gründungsprojekt entstanden, dessen Gründer dann mit der Gründung von Wine in Black separate Wege gingen.

### **Bierabsatz sinkt im ersten Halbjahr weiter**

Der Absatz von Bier in Deutschland ist im ersten Halbjahr 2021 weiter gefallen. Zunehmende Exporte konnten die Einbußen im Inland durch die Corona-Einschränkungen nicht ausgleichen, wie das Statistische Bundesamt berichtete. Insgesamt setzten die in Deutschland ansässigen Brauereien und Bierlager in den sechs Monaten 4,2 Milliarden Liter Bier ab. Das waren 2,7 Prozent weniger als in der ersten Hälfte des Vorjahres. Im Inland wurden 3,3 Milliarden Liter und damit 4,9 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum verkauft. Die Exporte in die EU (+3,5 Prozent) und in die Staaten außerhalb der Gemeinschaft (+11,9 Prozent) legten hingegen zu.

### **Verabschiedung Dr. Klaus Rückrich**

Nach über 30 Jahren im Dienst des Deutschen Weinbauverbandes wechselt Dr. Klaus Rückrich offiziell Ende September 2021 in den Ruhestand. Seine Nachfolgerin im DWV-Team ist Miriam Berner, die all seine Themenbereiche übernimmt. Der Bundesverband bedankt sich auch an dieser Stelle bei Dr. Klaus Rückrich für die langjährige und gute Zusammenarbeit und wünscht für die Zukunft alles Gute.

### **Auszeichnung für DWA-Alkohol-Tester**

Der Promotional Gift Award ist ein internationaler Preis für haptische Kommunikationsmittel. In der Rubrik „Best Practise“ gewannen die DWA und die Agentur testme / WidodoDesign 2020 den ersten Preis für einen sogenannten Kreuzflyer, der die Basisinformationen zu Alkohol, Promille und gesunde Trinkmuster vermittelt. Eingelegt in den Flyer ist ein TÜV-geprüftes Alkoholteströhrchen für die Praxis. Unter der Maßgabe, mehr Informationen und Botschaften unterbringen zu können, wurden Teströhrchen, begleitendes Verpackungsmaterial und Produktdesign angepasst sowie letzteres europaweit markenrechtlich geschützt. Das Produkt wurde nach Vorgaben der DWA konzipiert: einfach in der Sprache, attraktiv in der Umsetzung und Doppelnutzen durch die Alkoholtester.



[Zurück zu Themen](#)

## Brüssel

### Neuer Höchstgehalt für Blei

Wir hatten bereits über den Entwurf zur Änderung des Höchstgehaltes für Blei in der EU-Kontaminanten-

Verordnung 1881/2006 informiert. Nun wurde die entsprechende EU-Verordnung 2021/1317 betreffend Blei im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Folgende Änderungen darin sind relevant:

Betroffen sind Wein und Schaumwein (nicht Likör- und Fruchtweine). Dabei gilt als Grenzwert (mg/kg Frischgewicht) für

- Erzeugnisse aus der Weinlese 2001 bis 2015 0,20
- Erzeugnisse aus der Weinlese 2016 bis 2021 0,15
- Erzeugnisse aus der Weinlese ab 2022 0,10

Die Verordnung 2021/1317 tritt am 30.08.2021 in Kraft; Lebensmittel, die vor dem Inkrafttreten der Verordnungen rechtmäßig in den Verkehr gebracht wurden, dürfen bis 28.02.2022 weiterhin in Verkehr bleiben.

### EU will Mindest-Werbepreise zulassen

Die EU-Kommission will laut des Entwurfes zu den Vertikal-Leitlinien Herstellern erlauben, Mindestpreise für die Bewerbung ihre Produkte zu vereinbaren. Das Vorhaben könnte den Preiswettbewerb im Handel durchgreifend verändern. Die Revolution versteckt sich in Randziffer 174 des Entwurfs: Danach "können auch Mindestpreisrichtlinien, die es Einzelhändlern verbieten, Preise unterhalb eines bestimmten, vom Anbieter festgelegten Betrags zu bewerben, auf eine Preisbindung der zweiten Hand hinauslaufen". Mit dieser Formulierung - "können" - wäre Markenherstellern künftig neben der Festlegung einer "Unverbindlichen Preisempfehlung" (UVP) auch die Vorgabe eines verbindlichen Mindest-Werbepreises möglich. Bislang hat Brüssel solche "Minimum Advertised Prices" (MAP) stets als verbotene vertikale Preisbindung bewertet. Die Vertikal-Leitlinien regeln zusammen mit der Vertikal-Gruppenfreistellungsverordnung die Zulässigkeit von Vereinbarungen zwischen Herstellern und Händlern im europäischen Kartellrecht. Beide Regelwerke laufen im kommenden Jahr aus. Die Entwürfe für die Neufassungen wurden kürzlich von der Wettbewerbskommission zur öffentlichen Konsultation gestellt. Bei der Novellierung standen bisher Beschränkungen des Online-Verkaufs im Vordergrund. Mit dem Vorstoß, Mindest-Werbepreise zuzulassen, würde die Kommission jedoch auch das Verhältnis von Markenherstellern und Händlern nachhaltig verändern.

### EU-Spirituosenrecht: Neue Verordnungen veröffentlicht

Im EU-Amtsblatt sind die Delegierte Verordnung (EU) 2019/1235 der Kommission vom 12. Mai 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2019/787 durch Vorschriften für Anträge auf Eintragung geografischer Angaben für Spirituosen, Änderungen der Produktspezifikation, die Löschung der Eintragung und das Register, und die Durchführungsverordnung (EU) 2021/1236 der Kommission vom 12. Mai 2021 mit Einzelheiten der Anwendung der Verordnung (EU) 2019/787 in Bezug auf Anträge auf Eintragung geografischer Angaben für Spirituosen, das Einspruchsverfahren, Änderungen der Produktspezifikation, die Löschung der Eintragung, die Verwendung des Logos und die Kontrolle, veröffentlicht worden. Diese beiden neuen Verordnungen der Europäischen Kommission mit Ausführungsbestimmungen zum sog. Geoschutz im Spirituosen Sektor ergänzen die EU-Spirituosen-Grundverordnung 2019/787. Das BMEL teilt dazu ergänzend mit, dass die Bundesregierung bzw. das BMEL verpflichtet ist, die Namen und die Anschriften der Behörden bzw. der privaten Produktzertifizierungsstellen für die Herstellerkontrollen gemäß Artikel 38 Absatz 4 Unterabsatz 1 der Verordnung (EU) 2019/787 öffentlich bekannt zu machen und die Namen und Anschriften der Behörden, die für die Marktkontrollen zuständig sind, der Europäischen Kommission gemäß Artikel 39 Absatz 4 mitzuteilen. Eine entsprechende Anfrage ist inzwischen an alle Bundesländer ergangen.

### EU: Senioren konsumieren häufiger als junge Menschen

Die europäische Statistikbehörde Eurostat hat mitgeteilt, dass in der EU Senioren am häufigsten Alkohol konsumieren, nicht die junge Generation; das geht aus den jüngsten Daten von 2019 hervor. Nur 1 Prozent der 15- bis 24-Jährigen trinken täglich, gegenüber 16 Prozent der Menschen über 75. Insgesamt trinken 8,4 Prozent der Europäer jeden Tag. Nur 4,1 Prozent der Frauen konsumieren Alkohol täglich, wohingegen 13 Prozent der Männer täglich trinken. Im Ländervergleich liegt Portugal vorne, wo rund eine von fünf Personen jeden Tag ein alkoholisches Getränk zu sich nimmt.

Auf dem letzten Platz liegen Lettland und Litauen mit nur einem Prozent. Wenn es um „Exzesse“ geht, liegt Dänemark auf Platz eins: Laut Eurostat trinken 38 Prozent der dänischen Bevölkerung mindestens einmal im Monat besonders viel - das Äquivalent von ungefähr fünf Bier auf einmal. In Deutschland tut dies ein Drittel der Menschen. EU-weit konsumieren 28,8 Prozent der Bevölkerung einmal pro Woche Alkohol, 22,8 Prozent einmal im Monat und 26,2 Prozent trinken seit mindestens einem Jahr gar keinen Alkohol.

---



[www.prowein.com](http://www.prowein.com)

**Düsseldorf, 27. bis 29. März 2022**

---

### **Europas Plan gegen den Krebs**

Die Europäische Kommission veröffentlichte im Februar 2021 Europas Plan zur Bekämpfung von Krebs. Teil dieses Plans ist auch der Kampf gegen schädlichen Alkoholkonsum. Dazu sieht der Plan neben einer Erhöhung der Alkoholsteuer und Einschränkung des Marketings u.a. eine verpflichtende Angabe gesundheitsbezogener Warnhinweise auf Etiketten ab Ende 2023 vor. Dieser Sachlage muss sich die Branche stellen. Allerdings ist nicht nur die Weinwirtschaft der Ansicht, dass die vorgesehenen Maßnahmen auch auf den Genuss und nicht nur auf den Missbrauch alkoholischer Getränke zielen. Dazu hat sich auch die Europaabgeordnete Christine Schneider, lange Jahre Mitglied im rheinland-pfälzischen Landtag und seit 2019 im Europäischen Parlament, in einem Interview geäußert und auf die Frage nach den direkten Auswirkungen des Europäischen Krebsplanes auf die Weinbranche, wie z.B. durch eine Erhöhung der Alkoholsteuer, geantwortet, dass sie dies nicht unterstützen und dagegen intervenieren werde. Zudem nahm sie zu den Themen Werbeverbote und Warnhinweisen konkret Stellung: danach wird es keine Schockbilder, wie auf Tabakprodukten, geben, auch Werbeverbote erteile sie eine Absage, zumal es hierzulande ja bereits deutlich einschränkende Werbemöglichkeiten nach dem Kodex des Deutschen Werberats gibt. Ziel sollten keine Verbote, sondern Aufklärungskampagnen sein, eine Verbotskultur sei nicht der richtige Weg. Sie appellierte an die gesamte Weinwirtschaft, ihrer Verantwortung gerecht zu werden und die Wine in Moderation-Kampagne noch weiter auszubauen. So sollte Wine in Moderation bei allen Veranstaltungen und Verkostungen im Vordergrund stehen.

### **EU: Deutschland größter Bierproduzent**

Rund jedes vierte in der EU produzierte Bier wird in Deutschland gebraut. Im Jahr 2020 wurden laut der europäischen Statistikbehörde Eurostat fast 32 Milliarden Liter alkoholhaltiges Bier in der EU produziert. 24 Prozent davon (7,5 Milliarden Liter) wurden in Deutschland hergestellt. Damit ist Deutschland der größte Bierproduzent in der EU. Polen landet in der Rangfolge auf Platz zwei mit 3,8 Milliarden Litern Bier, gefolgt von Spanien und den Niederlanden. Im Vergleich zu 2019 wurden vergangenes Jahr allerdings 8 Prozent weniger gebraut. Die größten Einbußen gab es in Italien, wo die Bierproduktion sich fast halbierte. Die Produktion von nicht-alkoholischem Bier in der EU blieb wiederum stabil. Deutschland exportierte vergleichsweise wenig Bier. Der größte Bierexporteur waren die Niederlande mit 1,9 Milliarden Litern – 21 Prozent aller Exporte in EU-Länder und Drittstaaten. Auf Platz zwei kam Belgien mit 1,7 Milliarden Litern, gefolgt von Deutschland mit 1,5 Milliarden Litern. Das meiste Bier wurde in andere EU-Länder verkauft – außerhalb der EU vor allem in die USA und nach Großbritannien.

## EU-Länder

### Frankreich: Kleine Weinernte erwartet

Frankreich rechnet mit einer der kleinsten Ernten in seiner Geschichte. Die erwartete Menge soll um 24 bis 30 Prozent kleiner ausfallen als 2020. Die Schätzungen des Landwirtschaftsministeriums prognostizieren eine Weinerzeugung zwischen 32,6 und 35,6 Mio. Hektoliter; diese Größenordnung gab es zuletzt 1977. Die Behörden rechnen mit 14 bis 15,5 Mio. Hektolitern AOP-Weinen (bis zu –26% gegenüber 2020), 8,9 bis 9,7 Mio. Hektoliter IGP-Weinen (bis zu –34% gegenüber 2020) und 7,7 bis 8,4 Mio. Hektoliter Branntwein (bis zu –28% gegenüber 2020). Der markante Rückgang ist vor allem auf die Frostnächte im April zurückzuführen, bei denen lokal Totalverluste befürchtet wurden. Zudem machen sich die Auswirkungen durch Pilzkrankheiten infolge langanhaltender Regenfälle im Juni und Juli bemerkbar. Das betrifft vor allem die nördlichen Anbauggebiete Champagne, Elsass und Loire, aber auch Burgund, Beaujolais und den Südwesten.

[Zurück zu Themen](#)

## Drittländer

### Großbritannien: Abschaffung des VI-1-Zertifikates angekündigt

Das Comité Vins hat auf eine offizielle Ankündigung der britischen Regierung verwiesen, wonach das VI-1-Zertifikat, welches für den Import von Wein nach Großbritannien benötigt wird, abgeschafft werden soll. Das VI-1-Zertifikat ist für EU-Weine derzeit bis zum 31. Dezember 2021 ausgesetzt. Ein genauer Zeitpunkt der Aufhebung ist derzeit noch nicht bekannt, neue Informationen wird uns unser europäischer Dachverband dann sofort zukommen lassen.

[Zurück zu Themen](#)

## Verschiedenes

### Deutsche Post kauft Hillebrand

Der Logistiker Deutsche Post DHL will den Mainzer Mitbewerber J.F. Hillebrand übernehmen, um sein Geschäft mit dem Verschiffen von Getränken auszubauen. Man habe einen Vertrag unterschrieben, um für rund 1,5 Mrd. Euro bis zu 100 Prozent des Mainzer Konzerns zu übernehmen, teilte die Deutsche Post DHL mit. Hillebrand ist gewissermaßen als Makler tätig - es werden also Container-Kapazitäten gebucht, um Produkte über die Weltmeere zu verschiffen und Großhändler zu beliefern, ob Whiskey, Wein oder Saftkonzentrate. Damit der Kaufvertrag gültig wird, bedarf es noch der Zustimmungen verschiedener Kartellbehörden auf der Welt, etwa von der EU und von den USA.

### Glenfiddich-Lkw fahren mit Whisky-Abfällen

Der Whisky-Hersteller Glenfiddich macht aus Abfällen aus seiner Produktion Biogas. Damit fährt inzwischen schon ein Teil der Lkw-Flotte. Bislang seien drei der 20 Lkw umfassenden Glenfiddich-Flotte von Flüssiggas auf Biogas umgerüstet worden. Biogas reduziere die CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber Diesel und anderen fossilen Brennstoffen um über 95 Prozent, erklärte Glenfiddich. Die schottische Whisky-Industrie will bis 2040 emissionsfrei sein.

### Rundfunkbeitrag: Seit August teurer

Nachdem eine Erhöhung des Rundfunkbeitrags zunächst am Veto des Landtags von Sachsen-Anhalt gescheitert war, gibt das Bundesverfassungsgericht den Verfassungsbeschwerden von ARD, ZDF und Deutschlandradio kürzlich statt. Beitragszahlende werden noch im August mit 18,36 Euro zur Kasse gebeten. Nach der vom Bundesverfassungsgericht angeordneten Erhöhung des Rundfunkbeitrags startet noch im August der Einzug des höheren Betrags von monatlich 18,36 Euro. Der Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio teilte mit, dass er ab Ende August damit beginne und zudem Beitragszahlende abhängig von der gewählten Zahlungsweise über die Anpassung der Beitragshöhe informiere. Der neue, höhere Rundfunkbeitrag gilt bis zu einer Neufestsetzung durch die Bundesländer.

[Zurück zu Themen](#)

## Termine

<b>2 0 2 1</b> (unter Vorbehalt)
<b>07.09.21:</b> Trier, Mitgliederversammlung des Bundesverbandes (intern)
<b>18.09.21:</b> Wahl der Dt. Weinkönigin Vorentscheid
<b>22.09.21:</b> Worms, Tourismustag Rheinhessen
<b>24.09.21:</b> Wahl der Dt. Weinkönigin Finale
<b>05. – 07.10.21:</b> ProWine Sao Paulo
<b>09. – 13.10.21:</b> Köln, Anuga
<b>03. &amp; 04.11.21:</b> Trier, Schulungen IFS & HACCP
<b>09. – 11.11.21:</b> ProWine Shanghai (ehem. ProWine China)
<b>11.11.21:</b> Offenburg, 9. Genussgipfel Baden-Württemberg
<b>11. – 13.11.21:</b> Hongkong, International Wine & Spirits Fair
<b>22. – 23.11.21:</b> Amsterdam, WBWE
<b>2 0 2 2</b>
<b>21. – 30.01.22:</b> Berlin, Internationale Grüne Woche (IGW)
<b>14. – 16.02.22:</b> Paris, Vinexpo
<b>27. – 29.03.22:</b> Düsseldorf, ProWein
<b>10. – 12.04.22:</b> Stuttgart, INTERVITIS INTERFRUCTA
<b>10. – 13.04.22:</b> Verona, Vinitaly
<b>17. – 18.04.22:</b> Ostern
<b>28.04.22:</b> Neustadt, Forum Markt & Wein
<b>05. – 06.06.22:</b> Pfingsten
<b>14.06.22:</b> Oppenheim, DWI-Exportforum
<b>12. -16.09.22:</b> München, drinktec
<b>2 0 2 3</b>
<b>29.06. – 02.07.23:</b> Wiesbaden, int. Symposium Institut Masters of Wine (geplant)

### Spruch des Monats:

**„Weintrinken ist kein Problem des Durstes,  
sondern der Kanalisation!“**

(Theodor Heuss, 1884 – 1963,  
erster Deutscher Bundespräsident)



Haftungsausschluss: Obgleich dieser Informationsbrief sorgfältig erstellt wurde, kann keine Haftung für Fehler oder Auslassungen übernommen werden. Dieser Informationsbrief stellt keinen Rechtsrat dar und ersetzt keine auf den Einzelfall bezogene Beratung, er ist ebenso wenig ein amtliches Mitteilungsblatt

**Kooperationsangebot „Ampere“**

Liebe Mitglieder,

wir möchte Sie an dieser Stelle erneut über die neue Kooperation zwischen dem Bundesverband der Deutschen Weinkellereien e.V. und dem **Energie-Allrounddienstleister Ampere AG** informieren, die inzwischen erste Mitglieder aufgegriffen haben. Ampere prüft Ihre Energieverträge und schließt jährlich den günstigsten Strom- und/oder Gasvertrag ab – vollumfänglich und ohne jeglichen Wechselaufwand für Sie. Mit 47.000 Kunden und einer 23-jährigen Erfahrung im Energiebereich konnte Ampere schon eine Gesamtersparnis von mehr als 400 Mio. Euro für seine Kunden generieren.

**Wie wird das gemacht?** Für dieses Ergebnis bündelt Ampere die Nachfrage von Betrieben in Energie-Einkaufsgemeinschaften und tritt am Markt als Großabnehmer auf. Die erzielten Vorzugspreise, die dank entsprechender Rahmenverträge über längere Zeiträume stabil bleiben und damit für Planungssicherheit sorgen, gibt die Einkaufsgemeinschaft 1:1 an die Mitgliedsbetriebe weiter.

Der Bundesverband der Deutschen Weinkellereien e.V. hat gut mit Ampere verhandelt. Es ergeben sich Vorteile, die Ampere exklusiv den Verbandsmitgliedern garantiert:

- Dauerhaft **marktgerechte Preise für Strom und Gas,**
- eine **allumfassende Betreuung des Vertrags-, Rechnungs- und Wechselmanagements**
- und einen **rein erfolgsorientierten Service ohne Risiko:** Nur wenn Sie Energiekosten sparen, erhält Ampere nachträglich einen Anteil dieser Ersparnis nachträglich als Honorar. **Der Bundesverband der Deutschen Weinkellereien e.V. hat sich dafür eingesetzt, dass sich das Honorar für Ampere auf 22,5 % der Ersparnis beläuft – statt der üblichen 25%.**

**Ihr Kontakt zu Ampere:** Wenden Sie sich gerne direkt an die Ampere Energie-Experten in Berlin. Lassen Sie den kostenfreien Rechnungs-Check durchführen und erhalten Sie zeitnah Ihr Ergebnis:

**Ampere Energie-Experten für Strom und Gas**  
Tel.: 030 / 28 39 33 800  
[energie@ampere.de](mailto:energie@ampere.de)